

Nein-Komitee erhebt happige Vorwürfe

Die NFA-Zahlen der Bündner Regierung seien «intransparent, irreführend und unvollständig», behauptet das Komitee «Nein zur Bündner NFA». Einige Gemeinden würden bei einem Ja zur Vorlage «massiv an Mitteln verlieren».

Von Hanspeter Hänni

Chur. – Das Komitee «Nein zur Bündner NFA» – bestehend aus 21 Verbänden und Organisationen des Bildungs- und Sozialbereichs – richtet happige Vorwürfe an die Adresse der Obrigkeit. Regierung und Grosse Rat würden der Bevölkerung Zahlen vorlegen, die nicht der ganzen Wahrheit entsprechen. Zudem führe die Globalbilanz zu krassen Fehlschlüssen. Dies behaupteten Mitglieder des Komitees gestern an einer Medienorientierung in Chur.

Gemäss Patrik Degiacomi, Präsident AvenirSocial Graubünden, sind die Berechnungen zur Bündner NFA intransparent. Da keine aktuellen Daten vorlägen, stelle sich die Frage, was die Regierung zu verstecken habe. Die Zahlen in der Globalbilanz seien irreführend und teilweise falsch. So gelte beispielsweise die Stadt Chur in der



«Was hat die Regierung zu verstecken?»: Thomas Hensel, Sandra Locher Benguerel, Patrik Degiacomi und Robert Ambühl (von links) warnen vor einem Ja zur Bündner NFA. Bild Nadja Simmen

tonte Thomas Hensel, Regionalsekretär VPOD Grischun. Laufende Gesetzesrevisionen unter anderem im Bereich von AHV, Arbeitslosen- und Invalidenversicherung würden zu einem Kostenschub bei der Sozialhilfe führen. Als Folge der Bündner NFA müssten die Gemeinden die markant steigenden Soziallasten weitgehend allein berappen, so Hensel weiter. Selbst das Departement für Justiz, Sicherheit und Gesundheit rechnet mit Mehrkosten für die Gemeinden. In seinen Erläuterungen zur geplanten Teilrevision des kantonalen Krankenpflege-Gesetzes heisst es: «Die Gemeinden werden durch die im Bereich der Alters- und Pflegeheime und Pflegegruppen neu zu übernehmende Restfinanzierung der Pflegekosten mit rund 4,9 Millionen Franken pro Jahr belastet.»

Höhere Sozialkosten für Gemeinden

Das Komitee «Nein zur Bündner NFA» hat errechnet, dass die jährlichen Soziallasten insbesondere in bevölkerungsreichen Gemeinden mit der NFA markant in die Höhe schnellen würden. So müsste Chur statt 50 neu 84 Prozent der Sozialhilfekosten tragen (Zunahme 64 Prozent), Igis-Landquart statt 48 neu 80 Prozent (57 Prozent), Domat/Ems statt 58 neu 94 Prozent (50 Prozent) und Davos statt 69 gar 100 Prozent (31 Prozent). 14 Bündner Gemeinden würden gemäss Komitee keine Beiträge aus dem Lastenausgleich Soziales mehr erhalten. Es sind dies: Arosa, Davos, Disentis/Mustér, Flims, Klosters-Serneus, Maienfeld, Malans, Poschiavo, St. Moritz, Samedan, Schiers, Scuol, Untervaz und Vaz/Obervaz. (HaHü)

weil die Berechnungen in der Globalbilanz Faktoren wie etwa die Veränderungen im Lastenausgleich Soziales unvollständig berücksichtigten. Der Churer Stadtrat halte in einer kürzlich publizierten Antwort auf einen gemeinderätlichen Vorstoss denn auch klar fest, die Bündner NFA weise die Verantwortung und Finanzierung der Bereiche Bildung und Sozialhilfe mehrheitlich den Gemeinden zu und setze dadurch «deren künftige Entwicklung einem erhöhten Risiko» aus.

Laut Robert Ambühl, Kleiner Landrat Davos, schränkt die NFA den finanziellen Spielraum insbesondere auch in Tourismusgemeinden stark ein. Wegen deren spezifischer Struk-

turen mit vielen Zweitwohnungen falle die Berechnung des Ressourcenpotenzials viel zu hoch aus. Dadurch würden die betroffenen Gemeinden zum Teil bedeutend schlechter fahren als bisher. Das Defizit 2010 von Davos liege derzeit bei 4,6 Millionen Franken. Mit der NFA würde es gemäss Ambühl um weitere 1,2 Millionen Franken steigen.

Belastungen nicht berücksichtigt

Sandra Locher Benguerel vom Verband der Lehrpersonen Graubünden (Legr) führte aus, durch die Reformen im Schulbereich (Integration, Blockzeiten, Tagesstrukturen, bauliche Anpassungen usw.) sowie durch die Ver-

längerung der jährlichen Schulzeit ergäben sich für die Gemeinden grosse Mehrkosten. Erste Evaluationsergebnisse der Pilotgemeinden Davos und Thusis hätten zudem gezeigt, dass die Einführung der Integration nach einer Reduktion der Klassengrössen verlange. Auch Schulbusse müssten künftig allein durch die Gemeinde bezahlt werden. All diese und weitere künftige Belastungen seien in der Bündner NFA aber nicht berücksichtigt. Die Volksschule brauche verlässliche Rahmenbedingungen. Da solche in der NFA fehlten, müsse die Vorlage überarbeitet werden.

Auch sonst kämen schwere Zeiten auf die Bündner Gemeinden zu, be-

Abstimmung 7. März
Bündner NFA
 Weitere Infos: www.suedostschweiz.ch/dossier

Globalbilanz als Gewinnerin, obwohl sie de facto durch die NFA massiv an Mitteln verliere (siehe Kasten). Konkret: Für den Bereich «Soziales» habe der Stadtrat einen Mehraufwand von 3,7 Millionen Franken errechnet, während die Regierung in ihrer Botschaft an den Grossen Rat diesbezüglich eine Entlastung von rund 780 000 Franken in Aussicht gestellt habe.

Solche Diskrepanzen entstünden,

ANZEIGE

Badusstrasse 10 Chur · 081 258 34 34

Churer Kinoprogramm 081 252 07 07 · Radio Grischa täglich 15.50 Uhr

QUADER-STUDIO-STADTHOF · Theaterweg 11 · 081 258 32 32

KINOAPOLLO www.kinochur.ch KINOCENTER

DER NEUE FILM VON JOEL UND ETHAN COEN
EIN MEILENSTEIN IM UNIVERSUM DER COENS!
 ENTERTAINMENT WEEKLY
ZUM TOTLACHEN.
 NY TIMES

A SERIOUS MAN

Fr 20.15, 22.30 Sa 18.00, 20.15 E/d/f
 So 14.45, 21.00 ab 12 empf 14J **Kino Apollo**

WOODY ALLEN
whatever works
 liebe sich wer kann

whatever works

Fr 20.30 Sa 19.30 E/d/f
 So 19.00 ab 12 empf 14J **Kinocenter**

Woody Allen

soul kitchen

Fr 22.15 Sa 18.00 Deutsch
 So 13.45, 18.15 ab 12e.14J **Kinocenter**

ALVIN
 THE CHIPMUNKS

ALVIN

Sa 15.15, 17.30 Deutsch
 So 10.30, 13.45 ab 6J **Kinocenter**

LILA

LILA

So 21.00 Deutsch ab 12J **Kinocenter**

STIEG LARSSON
VERBLENDUNG

VERBLENDUNG

Fr 17.30 Sa 15.00 Schwed./d/f
 So 10.30 ab 16J nur bis So **Kinocenter**

Game

Game

Sa 15.15 Deutsch
 So 10.30 ab 12J **Kinocenter**

Chur

Chur

Fr 18.00 Sa 15.45, 22.30 Dialekt
 So 11.00, 19.00 ab 12J **Kino Apollo**

EL NIDO VACIO

EL NIDO VACIO

So 17.00 Span./d/f ab 14J **Kino Apollo**

it's complicated
Wenn Liebe so einfach wäre

MERYL STREEP
STEVE MARTIN
ALEC BALDWIN

Fr 17.30, 20.00, 22.30 Sa 17.30, 20.00, 22.15 Deutsch
 So 15.45, 18.15, 20.30 ab 12 empf 14J **Kinocenter**

ZWEI OHRKÜKEN

ZWEI OHRKÜKEN

So 16.45 Deutsch ab 12e.14J **Kinocenter**

AVATAR

AVATAR

Sa 21.30 Deutsch
 So 13.45 ab 12J **Kinocenter**

Haben Sie das von den MORGANS?

MORGANS?

Fr 20.00, 22.30 Sa 20.00, 22.30 Deutsch
 So 16.00, 20.45 ab 6e.10J **Kinocenter**

EFFI BRIEST

EFFI BRIEST

Fr 17.35 Deutsch ab 12e.14J **Kinocenter**

Platzreservation: Apollo: 081 258 34 34
 Kinocenter: 081 258 32 32

Jugendschutz: Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.